

Kreisrundbrief Ausgabe 3/2016 Kreisverband Plön

Liebe Grüne, liebe InteressentInnen und Freunde grüner Politik,

immer wenn die Zeiten schwierig sind, kommt es darauf an, sich nicht weg zu ducken sondern Farbe zu bekennen! Erst kürzlich haben wir wieder mehrere Anfragen gehabt, wie man bei den Grünen Mitglied werden kann. Und ich sage allen: Ja – wir brauchen Euch. Wir brauchen engagierte Mitglieder und Unterstützer – vor allem vor Ort – die in den Gemeinden und Ämtern die Grüne Fahne hochhalten und für eine gerechte und nachhaltige demokratische Gesellschaft streiten. Denn Demokratie fängt zuerst in der Gemeinde an.

Bundespolitisch von großer Bedeutung ist die Urwahl. Alle Mitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN können unser Spitzenduo für die Bundestagswahl 2017 wählen. Wer Grüne Grundwerte vertritt und mitentscheiden möchte, muss nur noch bis zum 1. November 2016 Mitglied werden, **darum Mitgliedsantrag ausfüllen, abschicken und mitbestimmen!**

Editorial

von Karl – Martin Hentschel, Vorsitzender KV Plön
Heikendorf, 04. Oktober 2016

Farbe bekennen

Was ist los in Deutschland? Was ist los in Europa?
Was ist los in den USA?

Diese Frage müssen wir uns im Vorfeld von zwei wichtigen Wahlen – der Landtagswahl im Mai und der Bundestagswahl im September 2017 – stellen.

Überall breitet sich der Populismus aus. Und dieser geht einher mit einem merkbaren Vertrauensverlust in die Demokratie. Wie kann das sein, wo doch die Demokratie die einzige Staatsform ist, in der die Menschen – alle Menschen – ihre Regierung selbst wählen können? Und trotzdem werden diese gewählten Politiker von Menschen regelmäßig beschimpft, obwohl sie diese doch gar nicht persönlich kennen. Das trifft nicht nur gut bezahlte Abgeordnete in Parlamenten und Regierungsmitglieder. Auch ein ehrenamtlicher Bürgermeister in Schleswig-Holstein wird bewusstlos geschlagen.

Was ist also los? Und was ist zu tun?

Das Problem scheint mir darin zu bestehen, dass viele Menschen sich durch niemanden in den Parlamenten wirklich vertreten fühlen. Die Demokratie war nie eine reine Form – abstimmen alleine ist noch keine Demokratie. Demokratie ist immer auch ein Versprechen von Teilhabe. Und sie ist ein Versprechen von Gerechtigkeit. Wie kann es daher sein, dass seit ca. 35 Jahren (also seit 1980) die Ungleichheit in der Welt, in Europa und auch in Deutschland kontinuierlich zunimmt.



Und am 5. November 2016 treffen wir uns dann zur KMV in Plön, um unsere KandidatInnen für den Landtag und den Bundestag aufzustellen. Ich hoffe, dass viele von Euch wieder dabei sind und freue mich darauf, auch wieder ein paar neue Gesichter zu sehen!

Euer Karl-Martin

Einladung zur Kreismitgliederversammlung und zu den Wahlversammlungen der Wahlkreise Plön – Nord, Plön – Ostholstein und Plön – Neumünster zur Nominierung der KandidatInnen für die Landtags- und Bundestagswahl 2017

Liebe Mitglieder und InteressentInnen,

wir laden Euch herzlich ein zu unserer dritten KMV in 2016:

am 5. November 2016 von 14 – 18 Uhr im Restaurant „Alte Schwimmhalle“ in Plön.

Unsere Finanzministerin und Bewerberin für die Spitzenkandidatur Monika Heinold spricht und diskutiert mit uns und gibt einen Rück- und Ausblick auf Erfolge und Ziele Grüner Politik in Schleswig - Holstein.

Den weiteren Ablauf findet Ihr hier:

Tagesordnung

TOP 1: Eröffnung der KMV mit Begrüßung

- Feststellung der fristgemäßen Ladung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit (grüne Stimmkarten)
- Wahl des VersammlungsleiterIn und der ProtokollführerIn
- Vorstellung und Verabschiedung der Tagesordnung

TOP 2: Referat Monika Heinold

- Rück- und Ausblick - Erfolge und Ziele Grüner Politik in Schleswig – Holstein
- Vorstellung des Parteiprogramms
- Diskussion und Aussprache

TOP3: Eröffnung der Wahlversammlungen

- Erläuterung des Verfahrens (Es gilt die Satzung des KV Plön)
- Wahl der Zählkommissionen (2x)

TOP4: Wahlversammlung Plön – Nord, Nominierung der DirektkandidatIn für die Landtagswahl

- Eröffnung der Versammlung für den Wahlkreis Plön – Nord, wahlberechtigt sind alle mit oranger Stimmkarte
- Feststellung der fristgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und Bestätigung des Verfahrens
- Feststellung der KandidatInnen und Feststellung ihrer passiven Wahlberechtigung
- Vorstellung der KandidatInnen

TOP5: Wahlversammlung Plön – Ostholstein (früher Plön - Süd) Nominierung der KandidatIn für die Landtagswahl 2017

- Eröffnung der Versammlung für den Wahlkreis Plön - Ostholstein, wahlberechtigt sind alle mit roter Stimmkarte
- Feststellung der fristgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und Bestätigung des Verfahrens
- Feststellung der KandidatInnen und Feststellung ihrer passiven Wahlberechtigung
- Vorstellung der KandidatInnen
- Nominierung für Plön – Ostholstein

15.45 – 16.00 Uhr Kaffeepause

TOP 6: Wahlversammlung Plön – NMS – Nominierung für die DirektkandidatIn für die Bundestagswahl 2017

- Eröffnung der Versammlung für den Wahlkreis Plön - NMS, wahlberechtigt sind alle mit blauer Stimmkarte
- Feststellung der fristgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und Bestätigung des Verfahrens
- Feststellung der KandidatInnen und Feststellung ihrer passiven Wahlberechtigung
- Vorstellung der KandidatInnen
- Nominierung für Plön – NMS

TOP 7: Weiterführung der KMV mit Nominierung der KandidatIn für die Landesliste

- Wiedereröffnung der KMV
- Feststellung der KandidatInnen und Feststellung ihrer passiven Wahlberechtigung
- Vorstellung der KandidatInnen
- Nominierung für die Landesliste

Presse- und Fototermin

TOP 8: ÖPNV im Kreis Plön

Umsetzung des Regionalen Nahverkehrsplans im Kreis Plön mit anschließender Aussprache, Referenten Axel Hilker und Andreas Tietze
(Antrag von Axel Hilker: siehe „ÖPNV im Kreis Plön ausbauen!“ auf Seite 5)

TOP 9: Verschiedenes

Organisatorisches für den Ablauf

Kinderbetreuung:

Gern haben wir wieder, wie gewohnt, eine Kinderbetreuung organisiert. Damit wir planen können, möchten wir Euch um Anmeldung bitten unter: sabine.duwe@gruene-kreis-ploen.de

Stimmkarten:

Orange – Mitglied Bündnis 90/Die Grünen, im Wahlkreis Plön Nord wohnhaft, Wahlberechtigung ist nicht notwendig, da nur eine Nominierung der KandidatInnen stattfindet, die vom Landesparteitag im November bestätigt wird

Rot – Mitglied Bündnis 90/Die Grünen, im Wahlkreis Plön – Ostholstein (früher Plön Süd) wohnhaft, Wahlberechtigung ist nicht notwendig, da nur eine Nominierung der KandidatInnen stattfindet, die vom Landesparteitag im November bestätigt wird

Grün – Mitglied im KV Plön, stimmberechtigt für die KMV

Blau – Mitglied Bündnis 90/Die Grünen, im Bundestagswahlkreis NMS/Plön (Stadt NMS, Kreis Plön, Teile Kreis Segeberg) wohnhaft

Bitte denkt daran, Eure **Ausweise** mitzubringen!

ÖPNV im Kreis Plön ausbauen!

Antrag zur KMV am 05.11.2016 in Plön
von Axel Hilker

Plön, 05.10.2016

Bündnis 90 / Die Grünen wollen den öffentlichen Nahverkehr im Kreis Plön deutlich leistungsfähiger machen. Statt einzelner, zufälliger Maßnahmen wollen wir hin zu einem systematischen Ausbau anhand des 3. Regionalen Nahverkehrsplans (RNVP) des Kreises Plön. Bislang scheiterte die Umsetzung des RNVP am defizitären Kreishaushalt. Jetzt bieten eine verbesserte Förderung durch das Land und eine perspektivisch bessere Haushaltslage des Kreises die Chance auf eine schrittweise Umsetzung:

1. Das Angebot im ÖPNV für den Kreis Plön wird in Richtung eines Integralen Taktfahrplans (ITF) entwickelt. Bus- und Bahnlinien werden in einem Taktfahrplan verknüpft, um kurze Umsteigezeiten insbesondere im täglichen Pendlerverkehr des Kieler Umlands und im ÖPNV der beiden Bevölkerungsschwerpunkte des Kreises zu ermöglichen. Der ITF übernimmt im Bereich der Probstei auch die Funktion des Bus-Bahn-Konzepts für den in Aufbau befindlichen Hein Schönberg.

2. Vom Kreis und der VKP (Verkehrsbetriebe Kreis Plön) werden Maßnahmen ergriffen, um durch umfassende Überplanung und Neuorganisation der Schülerbeförderung diese in den ITF zu integrieren (Abstimmung der Schulzeiten auf den ITF, nicht umgekehrt).

3. In einem ersten Schritt sollen die Buslinien vom zukünftigen Taktknoten Lütjenburg über Plön nach Neumünster Hauptbahnhof verstärkt werden.

4. Die bisherigen Probetriebe zur Verstärkung von Buslinien (Schönberg-Preetz, Barkauer Land, zukünftig Amtsbus Schrevenborn) gehen sukzessive im ITF auf.

5. Ein Vollausbau der Haltestellen der Kategorie I nach RNVP (Zentrale-Omnibusbahnhöfe und wichtige Umsteigehaltestellen) wird vorangetrieben, sofern nicht bereits erreicht. Dabei sind Fördermöglichkeiten zu prüfen und die Kooperation mit den Gemeinden anzustreben. Dies betrifft die Haltestellen:

- Plön-ZOB
- Plön-Stadtgraben
- Preetz-ZOB
- Preetz-Garnkorb

- Lütjenburg-ZOB / Gildenplatz
- Wankendorf-ZOB
- Rastorfer Kreuz
- Laboe-Hafen
- Schönberg-Bahnhof.

6. Um den Fahrplan des ITF zu erreichen, werden im Busverkehr insbesondere folgende Maßnahmen ergriffen:

- Schaffung von Taktknoten in Schönberg, Lütjenburg und Preetz und von Richtungsanschlüssen in Plön, Ascheberg, Raisdorf und Wankendorf sowie bei Schönkirchen, Verbesserung der Anschlüsse an anderen Stellen des Netzes.
- Anpassung der Bedienung im Bereich der Hauptachse Kiel – Schönberg im Rahmen der Wiederaufnahme des Bahnverkehrs Kiel – Schönberger Strand, zunächst bis Schönkirchen.
- Verbesserung der Bedienung im Bereich der Hauptachse Kiel – Laboe durch die Schaffung übersichtlicher Strukturen im Schnellbusbereich und verbesserter Anschlüsse in Laboe.
- Erhalt der Bedienung im Bereich der Hauptachse Kiel – Klausdorf.
- Verbesserung der Bedienung im Bereich der Hauptachse Kiel – Raisdorf durch intensivere Vertaktung des Angebotes, vor allem der dort verkehrenden Linie Kiel – Lütjenburg - Oldenburg.
- Aufwertung der beiden Radialachsen Kiel – Lütjenburg (- Oldenburg) und Kiel – Wankendorf (- Bad Segeberg) durch einen Studenttakt montags bis freitags und tägliche Spätverbindungen.
- Schaffung einer umfassenden Tangentialverbindung, um Kiel im Kreis Plön im Zweistundentakt (am Wochenende seltener) mit den Verbindungen Neumünster – Wankendorf – Ascheberg – Plön – Lütjenburg – Hohwacht, Lütjenburg – Schönberg, Schönberg – Laboe zu verknüpfen. Dabei werden in Lütjenburg Anschlüsse zwischen den dort verkehrenden Linien hergestellt. Für Schönberg wird dies angestrebt.
- Verlängerung der abendlichen Betriebszeit insbesondere für den Stadtverkehr Preetz und einzelne Abschnitte der Tangentialverbindung Neumünster – Hohwacht.

7. Die Barrierefreiheit des ÖPNV wird vorangetrieben durch den barrierefreien Ausbau weiterer wichtiger Haltestellen und die Erhöhung des Anteils der Niederflurbusse bei der VKP.

8. Zur besseren Anbindung des ländlichen Raumes werden alternative Bedienformen (bedarfsorientierter ÖPNV) erprobt. Zur Festlegung von Maßnahmen ist das derzeit vom Kreis in Antrag gegebene Gutachten abzuwarten.

9. ÖPNV und Elektromobilität sollen schrittweise besser miteinander verknüpft werden. Dazu werden sichere Abstell- und Lademöglichkeiten für Elektrofahräder (Pedelecs) an den o.g. Haltestellen der Kategorie I geschaffen.

Mehr Bio in der Außer-Haus-Verpflegung – wer macht mit? Ein Aufruf von Monika Friebel

Heikendorf, 04. Oktober 2016

Mehr Bio-Produkte in der Außer-Haus-Verpflegung, dazu möchte das Netzwerk Ökolandbau Schleswig-Holstein beitragen.



Naomi mag Bio-Gurken, besonders frisch vom Erzeuger und gerne auch als Snack Außer-Haus!

Wer Schulen, Kitas, Kantinen, Restaurants, Hotel, Bistros u.a. kennt, die mitmachen möchten, melde sich bitte.

Das Netzwerk wird Besuche zu Kantinen organisieren, die bereits Bio-Produkte einsetzen und über ihre Erfahrungen berichten möchten.

Auch Veranstaltungen vor Ort können durchgeführt und Verpflegungspläne erstellt werden. Melden sollen sich auch Bio-Betriebe, die Kantinen beliefern möchten, denn natürlich geht es ebenfalls darum Anbieter und Küchen zusammenzubringen.

Besonders interessant sind vorverarbeitete Produkte (z.B. geschälte Bio-Kartoffeln), die ohne großen Aufwand einsetzbar sind.

Ich freue mich auf zahlreiche Rückmeldungen und Anregungen,

Eure Monika Friebel.

Netzwerk Ökolandbau Schleswig-Holstein
Grüner Kamp 15-17. 24768 Rendsburg
Tel. 04331-9438172
info@oekolandbau-sh.net
www.oekolandbau-sh.net

Vorstellung der KandidatInnen

Wolfgang Hahn, Kandidatur Landesdirektmandat Wahlkreis 18 Plön – Nord

Wolfgang Hahn

Dorfstr.27

24257 Köhn/Pülzen

geb.: 11. 03. 1951

Beruf: Labortierarzt im öffentlichen Dienst

Status: Pensionär

Sprecher der GRÜNEN in Lütjenburg

Bewerbung zur Kandidatur für die Landtagswahlen

Hiermit bewerbe ich mich für eine Kandidatur für die Schleswig-Holstein-Landtagswahlen 2017.

Meine berufliche Tätigkeit war sehr vielschichtig und so engagiere ich mich nicht nur im Tierschutz, sondern auch gegen die sogenannten Freihandelsabkommen und für eine ökologisch nachhaltige Landwirtschaft.

Des Weiteren bin ich aktiv in Arbeitskreisen, die sowohl die Strukturen des ländlichen Raumes in der Region Lütjenburg erforschen und verbessern wollen, als auch erneuerbare Energien in den ländlichen Räumen fördern und installieren.

Dazu gehört natürlich auch die Verbesserung und "Bereinigung" der Mobilität, die im Hinblick auf die Altersstrukturen verbessert und angepasst werden muss.

Ich engagiere mich bei der Hilfe für zwei geflüchtete Familien in meinem Umfeld und möchte dieses natürlich auch auf Landesebene tun.

Mit der Bitte um Unterstützung meiner Kandidatur verbleibe ich

Euer Wolfgang Hahn

KANDIDATUR BUNDESTAGSDIREKTMANDANT
WAHLKREIS 6 PLÖN-NEUMÜNSTER



Susanne Elbert, Rechtsanwältin, geb. 29.06.1966 in Münster (Westf.), Studium Münster-Bonn- Kiel, Wahl-Kreis-Plönerin seit 22 Jahren, GRÜNE seit knapp fünf Jahren, Beisitzerin im Kreisvorstand

Wieso bewerbe ich mich? Weil ich die Welt retten möchte und am besten weiß, wie das geht? Gut, dass das nicht nötig ist! Was zu tun ist, um Klimawandel und Artenschwund zu bremsen, ist längst wissenschaftlich geklärt. Gleiches gilt für die Verhinderung von Armut. Wie Nutztiere leben möchten, kann jedes Kind beantworten. Wie also ein friedliches, faires und unsere Lebensgrundlagen sicheres Miteinander erreicht werden könnte, liegt auf der Hand! Aber auch in unser aller Hand ... Ein kluger Mensch hat mal gesagt: *„Das Problem unserer Zeit ist, dass der Mensch gelernt hat, die Welt zu beherrschen, bevor er gelernt hat sich selbst zu beherrschen.“* Ein anderer: *„ Was genügt, ist nie zu wenig.“* Es gäbe kaum Probleme, wenn wir alle danach handeln würden. Mein Mann meint, ich sei so stur wie mein Vater. Ich nehme das als Kompliment. In diesem Jahr bin ich 50 geworden und ich finde, es ist höchste Zeit die Welt zu retten. **Es gibt viel zu tun – packen wir’s an.**

Bewerbung als Direktkandidat für den Wahlkreis 16 Plön-Ostholstein

Martin Drees

Dipl.-Sozialpädagoge

Am See 5
24211 Wahlstorf/Wielen
04342-851777
0151-16607445
martin.drees@gruene-pretz.de

Berufliche Stationen

Stadt Neumünster
Pflegekinderdienst/
Adoptionsvermittlung

Geb. am 05.04.1964 in Lüneburg
Seit 1984 Wahl-Schleswig-Holsteiner

Pädagogische Leitung in der
Jugend- und Eingliederungshilfe

Verheiratet, zwei erwachsene Söhne

Inhaber eines Spielzeugladens



Liebe Freundinnen und Freunde,

Gerecht – Ökologisch – Weltoffen.

Mit diesen drei Kernthemen wird unser Landesverband im kommenden Jahr den Landtagswahlkampf bestreiten. Eine wirklich gelungene Zusammenfassung der Herausforderungen der kommenden Jahre!

Die ungerechte Verteilung von Einkommen und Wohlstand birgt enormen sozialen Sprengstoff, der sich zunehmend gegen alles Fremde und Andersartige richtet.

Als Bürger einer kleinen Gemeinde im Amt Preetz-Land erlebe ich hautnah den immer weiter fortschreitenden Abbau der kommunalen Infrastruktur wie Schulen, Läden und ÖPNV. Industrielle Massentierhaltung direkt vor unserer Haustür verschärft die Ursachen für Armut, Krieg und Flucht in anderen Teilen der Welt.

Die Herausforderung der kommenden Jahre wird es sein, die Zusammenhänge zwischen Ökologie, Energiewende und Klimaschutz einerseits und fairem Welthandel sowie sozialer Gerechtigkeit andererseits zu erkennen und konsequent anzugehen. Wir Grünen sind die Partei, die wie keine andere von Anfang an tragfähige Lösungen dafür anbietet.

Seit mehreren Jahren vertrete ich unsere Partei sowohl auf kommunaler als auch auf Landes- und Bundesebene in Fragen der Sozial- und Gesundheitspolitik. Mit meiner Kandidatur in meinem Heimatwahlkreis Plön-Süd möchte ich meine Erfahrungen dort einbringen, wo Veränderungen am wirksamsten zu erreichen sind: im Schleswig-Holsteinischen Landtag.

Mir ist bewusst, dass dies nur gemeinsam mit Bündnispartner*innen aus allen Teilen der Gesellschaft geht. Und mit einer tollen Partei im Rücken.

Für meine Kandidatur bitte ich um Euer Vertrauen.

Euer

Grüne Aktivitäten

Sprecher des OV
Preetz u. Umgebung

Bürgerliches Mitglied der Grünen
Kreistagsfraktion:
Ausschuss für Gesundheit,
Gleichstellung und Soziales

Sprecher der LAG Sozial- und
Arbeitsmarktpolitik

Delegierter für die BAG
Soziales und Gesundheit

BDK in Dresden, Halle, Hamburg

AG Grundeinkommen

Mitgliedschaften

Ver.di Mittelholstein

Allgemeiner Deutscher
Fahrradclub (ADFC)

Bürgerinitiative Kikerifri gegen
die Hähnchenmastanlage in
Wahlstorf/Wielen

Bürgerliche Wählergemeinschaft
Wahlstorf

Strategieausschuss der
Gemeinde Wahlstorf

BEWERBUNG...

...um einen aussichtsreichen Listenplatz und als Direktkandidat des Wahlkreises Plön-Nord zur Landtagswahl 2017

Liebe Grüne, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter Grüner Politik!

Wer bin ich? Dennis Mihlan, am 10. Oktober 1980 im schönen Preetz geboren, habe ich fast mein ganzes Leben in Klausdorf (Schwentinental) gewohnt, mit einem kurzen Abstecher nach Brodersdorf in die Probstei. Ich bin seit 4 Jahren verheiratet und habe eine 3jährige Tochter (Lotta) und einen 1jährigen Sohn (Lönne).



Was weise ich vor? Für eine akademische Ausbildung fehlte mir die Geduld. Dafür habe ich fast 20 Jahre Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen, vor allem in der öffentlichen Verwaltung. Nach meiner Ausbildung bei der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, Zivildienst, Tätigkeiten beim Landesarbeitsamt, beim UKSH, bei der Landespolizei und seit 6 Jahren im Landeskirchenamt der Nordkirche habe ich festgestellt, dass ein gewisser Wechsel in den Tätigkeiten den Blick weitet und den Kopf frisch hält! Seit 2006 führe ich zudem meinen eigenen kleinen Betrieb im Bereich Grafikdesign, Werbung und Werbetechnik und bin gut in der regionalen Wirtschaft vernetzt.

Und sonst? Seit der Kommunalwahl 2013 bin ich Mitglied der (erweiterten) Fraktion in der Schwentinentaler Stadtvertretung (Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales), seit Anfang 2016 leite ich den OV Schwentinental. Meine beiden kleinen Kinder, die Arbeit im OV und der damit verbundene enorme Zeitaufwand sind auch der Grund dafür, dass ich mich nach einer Wahlperiode als Delegierter für die Landesparteitage zunächst nicht weiter landespolitisch engagiert habe. Dafür bringe ich aber vollen Einsatz für die Grünen Belange in Schwentinental und bin froh, dass man uns als Grüne vor Ort wieder verstärkt wahrnimmt und uns als Vertreter glaubwürdiger und transparenter Politik ansieht.

Was ist mein Thema? Ich sehe mich selbst als Umweltpolitiker, oder treffender gesagt, als Naturschützer. Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich bei diesem Thema eine ziemlich konsequente Linie fahre und auch einen gewissen Aktionismus an den Tag lege. Das freut verständlicherweise nicht jeden, ist aber das, was ich unter gewissenhafter, nachhaltiger und Grüner Politik verstehe. Zudem bin ich aktiv im NABU der Region Preetz/Probstei. Durch meine Ausschussarbeit betätige ich mich außerdem und mit viel Freude sozial- und bildungspolitisch.

Noch was? Ja! Noch was! Ganz vieles! Wir als Grüne müssen uns wieder auf unsere eigentlichen Ansätze konzentrieren. Viel Glaubwürdigkeit ist in den letzten Jahren verlorengegangen. Wir sollten unsere Grundsätze nicht weiter aufweichen und wieder konsequent Grüne Politik machen – nachhaltige, familiengerechte, moderne Politik. Wir müssen die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes wieder mehr und vor allem direkt ansprechen, eine breite Basisarbeit ist dafür unverzichtbar. Es genügt nicht, die Basis ein paar Kandidaten wählen zu lassen, die Basis muss laufend und aktiv aus der Landespolitik unterstützt werden, Entscheidungen müssen transparent und nachvollziehbar kommuniziert werden. Um das Umfragehoch aus dem April 2016 zu halten, gerade nach den Landtagswahlen und dem vergleichsweise schlechten Abschneiden unserer Grünen Nachbarn in Mecklenburg-Vorpommern oder auch in Sachsen und Rheinland-Pfalz, gilt es die Ärmel hochzukrempeln und den Bürgerinnen und Bürgern unseres schönen Landes klar zu machen, dass auch wir eine Alternative sind – und zwar die bessere!

Und jetzt? Ihr habt die Wahl, ihr seid die Basis. Wenn ihr möchtet, dass ich unseren KV und unsere Region landespolitisch vertrete und mein Engagement und meine Energie für euch und unsere Ziele einsetze, gebt mir eure Stimme! Ich freue mich über jede Unterstützung und bin immer bereit, dort zu helfen wo Hilfe benötigt wird.

HABT IHR FRAGEN?

Dennis Mihlan, Reetbrook 4, 24222 Schwentinental
Mobil: 0170 - 83 62 63 5 // E-Mail: dennis.mihlan@gmx.de

Aus den Ortsverbänden und Fraktionen

OV Preetz / Preetzer Stadtvertretung

von Martin Drees

Preetz, 14. September 2016

Die Grüne Landtagsfraktion hatte sich für ihren Ausschwärmtag am 14. September 2016 des wichtigen Themas „Pflegeausbildung“ angenommen. Für unsere gesundheitspolitische Sprecherin Marret Bohn stand ein Termin im AWO-Bildungszentrum in Preetz auf dem Programm. Begleitet von Ira Scheicher, Fraktionsvorsitzende in der Preetzer Stadtvertretung, und Martin Drees, Sprecher der LAG Soziales und des OV Preetz, konnte hier ein guter Einblick in die Pflegeausbildung gewonnen werden.

Zu geringe Ausbildungszahlen in den zurückliegenden Jahren sowie der Bau neuer Pflegeeinrichtungen haben den Bedarf an AltenpflegerInnen enorm steigen lassen. Dies - und die zu erwartende demographische Entwicklung - macht den Pflegeberuf zurzeit sicher. Es wird bis 2020 jedoch ein zusätzlicher Fachkräftebedarf von mehr als 10.000 Pflegekräften erwartet. Marret betonte an dieser Stelle, dass die Landesregierung in den letzten Jahren in großem Umfang die Kosten für die Schulplätze in der Altenpflege übernommen und so einen großen Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet habe. Die Anzahl der durch das Land geförderten Ausbildungsplätze in der Altenpflege wurde von 1200 auf 2100 erhöht.

Gerne empfing uns die Einrichtungsleiterin Irmgard Stremlau, um uns zunächst durch die Schule zu führen. Mit den Schüler*innen der Klasse AZ 26 hatten wir dann ausführlich Gelegenheit, die Anliegen der zukünftigen Altenpflegefachkräfte aus erster Hand zu erfahren und drängende Probleme des Pflegeberufs zu diskutieren. Dass alte Menschen nicht gefüttert, sondern ihnen die Nahrung gereicht wird, gehörte da noch zu den leicht nachvollziehbaren Erkenntnissen. Auch dass die Arbeitsbedingungen deutlich zu wünschen übrig lassen, war für uns natürlich nicht unerwartet. Besonders bemängelt wurde der schlechte Personalschlüssel, welcher nur wenig Zeit für die persönliche Betreuung der alten Menschen lasse, aber auch zu lange Schichten (zum Teil 12 Tage am Stück), die keinen Raum für ein geordnetes Familienleben lassen. Und das bei einer Vergütung, die weit davon entfernt ist, als Haupteinkommen einer Familie dienen zu können. Erfreulich war, dass zumindest in Preetz ein relativ hoher Anteil männlicher

Auszubildender den Beruf des Altenpflegers erlernt.

Kontrovers diskutiert wurde die geplante Einrichtung einer Pflegekammer in Schleswig-Holstein, die viele als zu bürokratisch und zudem auch als „krankenpflegelastig“ einschätzten. Marret verwies hier auf die positiven Erfahrungen u.a. aus Rheinland-Pfalz und die mit der Kammer verbundenen Chancen zur Aufwertung des Pflegeberufs.



Auch die auf Bundesebene diskutierte Einführung der sog. generalisierten Ausbildung (d.h. die Zusammenlegung der Ausbildung von Kranken-, Kinderkranken-, und Altenpflege) fand nicht nur FürsprecherInnen, da alle drei Berufszweige ihre jeweils eigenen fachlichen Anforderungen haben. Der „Mittelweg“ einer gemeinsamen Grundausbildung und sich dann anschließender Spezialisierungen ist Teil bündnisgrüner Politik auf Bundesebene und könnte m. E. für eine zukunftsfähige Lösung stehen.

Zu guter Letzt wurde auch das Thema Flüchtlinge nicht ausgespart. Zahlreiche SchülerInnen bemängelten, dass der Pflegeberuf - wie im übrigen auch andere soziale Berufe - allzu schnell in die Diskussion gerate, wenn es darum gehe, nicht ausgebildete Kräfte ohne ausreichende Fachkenntnisse in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dies gelte im Übrigen auch für die sog. zusätzlichen Betreuungskräfte gem. § 87b SGB XI, welche vor allem in privaten Einrichtungen die ausgebildeten Fachkräfte mehr und mehr verdrängen würden. Es gehe bei der Altenpflege eben nicht nur um „satt und sauber“, sondern um eine individuelle Betreuungsleistung, die nur auf der Grundlage einer qualifizierten Ausbildung erfolgen könne.

Insgesamt konnten wir in einem sehr lebhaften Austausch mit den SchülerInnen einen

differenzierten Eindruck über den Alltag des Pflegeberufs gewinnen und konkrete Forderungen an die politisch Handelnden mitnehmen. Hierfür noch einmal ganz herzlichen Dank an Frau Stremlau und ihre diskussionsfreudige Klasse.

Ein Erlebnisbericht aus Schwentidental - Abenteuerliches aus dem Ortsverein von Dennis Mihlan

Schwentidental, 06. Oktober 2016
Keine Spur vom Sommerloch! So zumindest kam es uns im Ortsverein Schwentidental vor. Wir hatten alle Hände voll zu tun, um so viel Grün wie möglich in die örtliche Politik und Gesellschaft einfließen zu lassen.

Anfang Juni 2016 hat der Ortsverein der Offenen Ganztagschule im DRK-Schülerhaus im Ortsteil Raisdorf 75 Liter Apfelsaft übergeben. Der gespendete Apfelsaft stammt von zwei privaten Streuobstwiesen Grüner Mitglieder im Ortsteil Raisdorf und wurde in der Obstquelle Schuster dankenswerter Weise zu einem vergünstigten Preis gemostet – ein durch und durch natürliches Produkt aus Schwentidental! Die Kinder haben nach Bekunden der Mitarbeiter der OGTS den Saft bereits mit großer Begeisterung angenommen.



Übergabe des Apfelsaftes an die OGTS

Am 2. Juli 2016 fand bei anfangs noch idealen Wetterbedingungen unsere „Grüne Runde“ zum Thema „Mit dem Fahrrad unterwegs in Schwentidental“ statt. Ziel der Radtour war es, bekannte aber auch bislang unbemerkte Problemstellen anzufahren und vor Ort über Lösungsmöglichkeiten nachzudenken und zu diskutieren. Leider gab es keine Teilnehmer aus dem Kreise der eingeladenen Ausschussmitglieder des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und öffentliche Sicherheit. Die Tour wurde geplant und begleitet von Christian

(Ramm), passionierter Radfahrer und Mitglied der erweiterten Fraktion der Grünen in Schwentidental. Nach gut 60 Minuten Tour und dem Anfahren vieler neuralgischer Punkte im gesamten Stadtgebiet zog ein Gewitter auf, so dass wir das anschließend geplante Grillen an der Badestelle des Kanuheims im OT Klausdorf vorzogen und kurzerhand unter unser Carport verlegten. Bei Bio-Bier, Bio-Brause, Grillgut und Brot aus der Probstei (natürlich auch Bio) verbrachten wir einen angenehmen Ausklang mit Diskussion über das Gesehene und andere Themen des Ortsvereines.



Blind endender Radweg im Wasserwerksweg, OT Klausdorf

Am 17. Juli 2016 sollte eigentlich das 24-Stunden-Schwimmen der DLRG Schwentidental im Freibad im Ortsteil Raisdorf stattfinden. Da wir uns als Ortsverein und auch in der Fraktion schon lange mit dem Thema Erhalt des Freibades beschäftigen und den politischen Gremien und der Stadtverwaltung im letzten halben Jahr entsprechend Druck gemacht haben, war für uns eine Teilnahme obligatorisch. Wir riefen u. a. über den Kreisverteiler zur Teilnahme in unserem Team auf und fanden, dank der tollen Resonanz schnell über 30 Mitschwimmerinnen und Mitschwimmer so dass wir tatsächlich für die gesamten 24 Stunden immer einen Menschen im Wasser gehabt hätten. Da sich generell zu wenige Teams angemeldet hatten, musste die Veranstaltung seitens der DLRG leider abgesagt werden.



Statt 24h-Schwimmen leider nur fast leere Bahnen im Freibad

Wir ließen es uns aber nicht nehmen, trotz kühlen, bedeckten und später regnerischen Wetters zumindest für 4 Stunden in die wohltemperierten Fluten des Freibades im OT Ralsdorf zu steigen und uns für den Erhalt des Freibades anzustrengen.

Knapp 15 Freibad-Enthusiasten, dabei etliche Grünen-Mitglieder und Sympathisanten, sowie Unterstützer der Bürgerinitiative „Katzheide JA!“ hatten sich ab 12 Uhr zum Schwimmen versammelt und legten bis 16 Uhr, als es zunehmend zu regnen begann, insgesamt knapp 7 Kilometer zurück.

Nach einer kurzen Urlaubszeit fand dann auf unsere und Einladung der WIR – Wählergemeinschaft für Schwentidental am 31. August 2016 der erste öffentliche Gesprächskreis zur Zukunft des Freibades unter dem Titel „Quo vadis Freibad“ statt. Knapp 80 Anwesende beteiligten sich an der lebhaften Diskussion die von Beiträgen des Geschäftsführers der örtlichen Stadtwerke (zuständig für das Freibad) und von Vertretern der Bürgerinitiative „Katzheide: JA!“ und PRO Schwimmhalle Laboe begleitet wurde. Viele Anwesende äußerten ihr Interesse an der Gründung eines Vereins zum Erhalt des Freibades und wir wurden beauftragt, nach der im September anstehenden Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen, einen weiteren Gesprächskreis zu organisieren und eine Vereinsgründung vorzubereiten.

Am 21. September 2016 fand dieser wieder unter dem Motto „Quo vadis Freibad“ und großer Beteiligung der Schwententraler Bürgerinnen und Bürger statt. Nachdem wir die Zuhörer auf den neuesten Stand gebracht hatten, fanden sich auf Anhieb 33 Personen die den Verein „Freibad hat Zukunft!“ gründeten. Der Zweck des Vereines ist die „Sanierung und der dauerhafte Erhalt des Freibades in Schwentidental“. Da wir in Schwentidental das einzige Freibad im gesamten Kreis Plön haben, ist der Verein selbstverständlich auch für alle Nicht-Schwententraler offen und freut sich über neue Mitglieder und/oder Unterstützer. Ihr findet die Kontaktdaten und weitere Informationen zeitnah unter www.freibad-hat-zukunft.de. Bei Bedarf vermitteln wir gerne den Kontakt. Der Vereinsvorstand ist – das hat uns besonders gefreut – hochkarätig, aber gänzlich „unpolitisch“ besetzt und signalisiert somit eine Offenheit für alle, unabhängig von der politischen Anbindung.



Gründungsversammlung des Vereines „Freibad hat Zukunft!“ am 21. September 2016 in Schwentidental

Am 24. September 2016 fand im Ortsteil Klausdorf das vom Kinder- und Jugendhaus und der AWO organisierte Kinderfest zum Weltkindertag statt. Bei bestem Sommerwetter besuchten fast 400 Kinder/Eltern/Omas&Opas die Veranstaltung und zahlreiche Kinder nahmen an der Generationenolympiade teil. Eine Station dieser Olympiade wurde von unserem Ortsverein besetzt. Wir hatten eine große Auswahl heimischer und exotischer Obst- und Gemüsesorten besorgt, teils im Biomarkt teils aus den Gärten Grüner Mitglieder und die Kinder mussten/sollten uns die dazugehörigen Namen verraten. Dazu gab es selbst gestaltete Karten auf denen das Gemüse noch einmal kindgerecht dargestellt wurde. Auf der Rückseite der Karten stand dann der Name der Früchte (in Deutsch, Englisch und Arabisch), und falls auch das nichts half (wenn man zum Beispiel noch gar nicht lesen kann) dann durften auch Mama oder Papa oder Oma oder Opa mithelfen. Jedes Kind das teilnahm, bekam neben seinem Olympia-Stempel noch eine kleine, mit Grünen-Logo versehene Baumwolltasche, ein Apfel oder eine Birne vom Obsthof Schuster, ein paar Aufkleber mit Grünen Slogans,



Aufkleber mit Slogan / Ausmalbild mit Buntstiften / Spielkarte „Knoblauch“ / Spielkarte „Mangold“

Buntstifte mit Grünen Logo und ein ebenfalls Grün-gebrandetes und zum Thema passendes Ausmalbild. Es hat viel Spaß gemacht und wir waren begeistert wie gut die meisten Kinder doch Bescheid wussten. Wir haben fast 100 Beutel ausgegeben und die Kinder und Eltern haben sich darüber sehr gefreut. Die Karten können gerne ausgeliehen werden, wir haben 2 Sätze davon! Ganz in unserer Nähe hatte bereits der Verein „Freibad hat Zukunft!“ einen Stand mit Sackhüpfen für die Kinder aufgebaut und erntete unter den Besuchern viel Interesse, Zuspruch und 18 neue Mitglieder.

Zu guter Letzt noch ein kleiner Ausblick auf den Rest des Jahres. Am 6. Oktober 2016 besuchen uns Andreas (Tietze) und Holger (Busche) um die zur Grünen Runde mit dem Thema „Mit Rad und Bahn zum Ziel“ eingeladenen Bürgerinnen und Bürger über die mögliche Schaffung von neuen Bahnhaltedpunkten im Stadtgebiet und generell über verkehrspolitische Aspekte zu informieren. Außerdem stellen wir im Rahmen dieser Veranstaltung erste Ergebnis zu einem Fahrradkonzept vor, welches von Christian (Ramm) im Nachgang zu unserer Fahrradtour grade entwickelt wird.

Zudem planen wir Ende November eine weitere Grüne Runde. Thematisch wird es wohl um Energie/Erneuerbare Energien gehen, evtl. mit Filmvorführung und anschließender Diskussion oder aber um das Thema Stadtentwicklung oder es wird eine Veranstaltung zum Thema „Kinder- und Jugendparlament in Schwentidental“. Ob und wann genau sich diese Planungen umsetzen lassen, erfahrt ihr wie immer per E-Mail oder auf unserer Facebook-Seite unter „Grüne in Schwentidental“.

Ich wünsche euch für den Rest des Jahres und den Start in das neue Jahr alles Gute und hoffe, dass wir im Hinblick auf die Landtagswahlen 2017 unseren Schwung behalten und einen Kandidaten aus dem Kreis Plön auf eine aussichtsreiche Position der Landesliste bringen können.

Für Fragen, Informationen und was auch immer stehe ich euch gern zur Verfügung. Einen herzlichen Dank noch einmal an alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus dem OV Schwentidental und an die Unterstützer und Helfer aus den anderen OVs und dem KV!

Schwentintaler Stadtvertretung – ein Bericht von Andreas Müller

Schwentidental, 5. Oktober 2016

Auch in der Stadtvertretung waren wir Schwentintaler Grünen im letzten halben Jahr außerordentlich aktiv, diverse Anträge zeugen hiervon. Beherrschende Themen in der Stadtvertretung waren die Feuerwehr (hierbei: Gutachten um Wegezeiten), die Aufstellung des Flächennutzungsplanes, die finanziell angespannte Situation der Stadt und schließlich gegen Ende zunehmend intensiver die Fragen um die mögliche Sanierung des Freibades. Hier haben wir uns gemeinsam mit der Wählergemeinschaft WIR für Schwentidental mit großem zeitlichem Aufwand engagiert, was immerhin wesentlich zur Gründung des Vereins „Freibad hat Zukunft!“ geführt hat.

Durchgehend begleitet uns dabei das Thema Transparenz und gegenseitige Wertschätzung, beides lässt leider weiterhin in unserer Stadtvertretung zu wünschen übrig, auch wurden etliche unserer konstruktiven Vorschläge leider von der Mehrheit der großen Fraktionen immer wieder abgeblockt.

Feuerwehr: Wir haben zwar noch keinen neuen Standort für das in die Jahre gekommene Feuerwehrgerätehaus Raisdorf, auch gibt es nur grobe Kalkulationen, immerhin durften wir uns aber im Frühjahr an einem hübschen Gutachten (es war das zweite, das erste war wohl nicht brauchbar) zu Wegezeiten erfreuen, das uns belegte, was wir seit einer Sachstandsmitteilung der alten Bürgermeisterin vor drei Jahren längst wussten: welches die geeigneten Standorte sein könnten.

Stadtwerke (SWS): hier sind wir froh, dass der Preetzer Ex-Bürgermeister Schneider uns seit einem Jahr als Interimsgeschäftsführer treu geblieben ist und gradlinig, kompetent und transparent seinen Kurs hält. Was ohne ihn wäre, mögen wir uns nicht ausmalen, denn auch ein neuer Geschäftsführer ist ein Jahr nach dem Rauswurf des alten nicht in Sicht. Die Aktivitäten und Motivationen des amtierenden Aufsichtsrates sind uns hingegen weiterhin schleierhaft, Transparenz lässt hier sehr zu wünschen übrig. Unser Versuch das Ganze wenigstens etwas zu erhellen, indem wir zu Sitzungen der Gesellschafterversammlung die

Stadtvertreter beiladen wollten, wurde mehrheitlich abgeblockt.

Flächennutzungsplan: Mehr als ärgerlich zunächst, dass zu der großen Sitzung mit den Städteplanern der Umweltausschuss nicht eingeladen wurde, dies führte zu einigem Verdruss und Unverständnis. Die für Wohnbebauung vorgesehenen Areale befinden sich teilweise im Landschaftsschutzgebiet im Schwentine-Einzugsbereich: dies wollten wir mit einem Antrag begrenzen, der aber abgelehnt wurde. Hingegen unterstützten wir einen Antrag der SWG der – ganz in unserem Sinne – die Option einer Wohnbebauung auf dem kaum genutzten Reitergelände in Klausdorf vorsah, auch das wurde abgelehnt. Die SWG hat sich über Ihren Mut mal aus der großen Einheitstruppe auszuscheren offenbar so erschreckt, dass sie im Zusammenhang mit der Finanzierung des Freibades gar nichts mehr davon wissen wollte, noch einmal das Reitgelände ins Visier zu nehmen. Ansonsten ist das Spektakulärste am Flächennutzungsplan das B-Plan Areal 67, das mittig in Schwentimental einmal die Ortsteile verbinden wird, auch hier auf diesem teilweise ewig brachliegenden Gelände ist allerdings Achtsamkeit aus Naturschutz-Gesichtspunkten gegeben.

Freibad: Still ruhte das Bad, obwohl gebetsmühlenartig der vormalige Geschäftsführer seit Jahren auf den Sanierungsbedarf hingewiesen hatte, Nachfragen von uns und der Wählergemeinschaft WIR nach dem Stand der Sanierungsüberlegungen waren beim Aufsichtsrat der SWS, die das Bad betreiben, ins Leere gelaufen. Im Frühjahr bekannten sich alle in einem KN-Artikel zum Freibad, aber es passierte weiterhin nichts. Im Frühsommer mehrten sich die Hinweise, es könnte die letzte Freibadsaison sein, auch drohte uns die Freibadförderung des Landes zu entgehen. Wir begannen Druck zu machen, wurden aber im Grunde weiter vertröstet, vom Juni auf den Herbst. Der Grünen-Antrag im Juni, einen breit aufgestellten Arbeitskreis Freibad unter der Beteiligung diverser Vereine, Verbände und Interessengruppen etc. aufzustellen wurde in der Stadtvertretung mit großer Mehrheit für uns völlig unverständlich abgelehnt. Immerhin erfuhren wir von einem seit längerem vorliegenden Sanierungsgutachten (aus dem Spätsommer 2015!), das der Bürgermeister aber zuerst gar nicht und dann nur auf rechtlichen Druck von Grünen und WIR herausgeben mochte. Wie sich später herausstellte hatten einige

ausgesuchte Stadtvertreter wohl schon weit früher Einsicht bekommen, ohne dass dabei aber etwas Spürbares herausgekommen wäre. Es gab also ein mögliches, wenn auch 4,7 Mio. € teures Konzept. WIR und Grüne beschlossen in die Öffentlichkeit zu gehen, veranstalteten selbst einen sehr gut besuchten Arbeitskreis noch während der Öffnungszeit des Freibades, hierbei unterstützt von Vertretern von „Katzheide: JA!“ und „Pro Schwimmhalle Laboe“. Wie sich zeigte, würde die „Kernsanierung“ (große Becken und Pumpenanlage) abzüglich Steuerersparnis und Fördergelder, um die der Bürgermeister sich inzwischen bemüht hatte, nur 2,3 Mio € kosten. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreises gründete sich ad hoc der Verein „Freibad hat Zukunft!“, der sich ab jetzt um den Erhalt des Freibades bemühen will. Über diesen tollen Erfolg unserer Anstrengungen freuen wir uns sehr. Und plötzlich gibt es auch von Seiten der Verwaltung diverse Aktivitäten zu vermehren (Gutachtensvarianten, Fördergelder, Sponsoringbemühungen)... Was uns Sorgen macht, ist, dass jetzt, wo das Freibad öffentliches Gesprächsthema geworden ist, seitens der Verwaltung und einiger maßgeblicher Ortpolitiker ein finanzielles Katastrophenszenario immensen Ausmaßes (alles was wir längst wussten wurde nun in ein Paket gepackt) losgetreten wird, das den Anschein erwecken könnte, dass bei aller Liebe zum Freibad dessen Erhalt beim besten Willen, angesichts all der anderen Aufgaben, nicht möglich ist. Ein Schelm wer Böses dabei denkt..... Diverse Anträge in der Septembersitzung von Grünen und WIR zum Freibad wurden mehrheitlich abgelehnt. Besonders unverständlich, dass die Stadtvertretung vor einer Grundsatzentscheidung zum Freibad überhaupt nicht gewillt ist, die Gutachter einmal in einer Sitzung einzuladen und zu hören! Es könnte sein, dass nach dem Versuch des Aussitzens bis zum bitteren Ende, des möglichst „Unter-Dem-Deckel-Haltens“, dies jetzt der dritte Versuch ist, dem Freibad auf „kaltem Wege“ den Garaus zu machen, warum auch immer.... Man muss sehen, ob die Menschen in Schwentimental dies mitmachen, im Verein gab es jedenfalls ein einstimmiges Votum für ein Bürgerbegehren. Schwierig in der ganzen Diskussion ist auch der durch die Verwaltung verursachte Zahlenwirrwarr in Sachen Freibadsanierungsvarianten. Die durch die Varianten I und II erzielbaren Einsparungen, sind viel zu hoch angesetzt, da man z.B., anders als beim Originalgutachten, einfach mal die Sanierungskosten für die Sanitärgebäude als

sponsorfähig herausgenommen hat. Auch wird nicht berücksichtigt, dass man bei den Varianten alles auf einmal angehen muss (im Original hätte man das Planschbecken belassen können und nochmal 400.000 € gespart) und dass man durch Beckenverkleinerungen deutliche Einschränkungen des Freizeitwertes und der Funktionalität hinnehmen muss. So kann man jedenfalls keine sachdienliche Diskussion führen!

Es bleibt also spannend im kommunalpolitisch manchmal schwer verdaulichen Schwentinental.

Aus dem OV Probstei von Anett Schwab und Michael Meggle

Laboe, 3. Oktober 2016

Schwimmen in der Meerwasserschwimmhalle Laboe - Überregionale Bedeutung und Verantwortung

Immer deutlicher werden die Töne über die überörtliche Bedeutung von Schwimmstätten bei uns im Kreis. Neben unseren Gästen nutzen unsere Schülerinnen und Schüler die Hallen täglich in den Morgenstunden, die Vereine regelmäßig in den Abendstunden.

Nun stellen wir uns folgendes Szenario einmal vor. Schwimmhalle Kiel Garden, Laboe und das Freibad Schwentinental sind geschlossen. Das Hörnbad komplett belegt und die Uni Schwimmhalle wegen der Komplettsanierung für Monate außer Betrieb. Wo soll der notwendige Schwimmunterricht für ein Land „zwischen den Meeren“ stattfinden? Wo sollen Wasserwacht und DLRG ihre Rettungsschwimmer ausbilden?

Unsere Anfrage bei der Landrätin des Kreises Plön ergab folgendes Bild: „Bei den Kreisschulen zeigt sich, dass zusätzlicher Schwimmunterricht wünschenswert wäre, aufgrund der zu vergebenden Hallenzeiten, fehlender Lehrerstunden oder aber zu langer Fahrzeiten derzeit nicht möglich ist.“

„Als schwierig erweist sich, dass in den öffentlichen Schwimmhallen keine hinreichenden zeitlichen Kapazitäten zur Schwimmausbildung zur Verfügung gestellt werden können.“ Aus diesem Anlass, haben die beiden Grünen Fraktionen in Laboe - unterstützt vom Kreisvorstand - ein gemeinsames Eckpunktpapier erstellt das aufzeigt, wie der Erhalt der MWSH Laboe finanziell gesichert werden kann.

Eine Zweckverbandslösung mit zusätzlichen Einnahmen aus den Übernachtungen der Gäste in

den verbandsangehörigen Gemeinden würde die Last auf viele Schultern verteilen. Laboe würde nach unseren Vorstellungen 50% des Defizites (im Jahr 2015 ca. 500.000€) als Standortgemeinde tragen. Bei den von uns als Rechenbeispiel vorgeschlagenen 0,50€ pro Übernachtung in der Region, wären die Einnahmen ausreichend, um die Halle weiter zu erhalten und notwendige Investitionen voran zu treiben. Das Eckpunktpapier ist online hier zu finden:

https:

[//gruenekreisploen.de/index.php?id=174676](https://gruenekreisploen.de/index.php?id=174676)

Volksinitiative SH gegen CETA

Der OV Grüne Probstei unterstützt die Volksinitiative „SH stoppt CETA“, um mittels 20.000 gültiger Unterschriften den Landtag nach Artikel 48 Abs.1 aufzufordern: „sich bei der Landesregierung für die Ablehnung des Umfassenden Wirtschafts- und Handelsabkommens mit Kanada (CETA) im Bundesrat einzusetzen.“

Unterschriftenlisten zur Unterstützung der Kampagne findet ihr hier:

<https://sh-stoppt-ceta.de>

...und in Laboe

Die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in Laboe veranstaltete im Freya Frahm Haus an der Strandstraße Ende August eine aufwühlende Dokumentation der Flüchtlinge aus Laboe, Brodersdorf und Wendtorf. Unter dem Titel „Gestrandet“ erlebten die Besucher*innen Bilder und Texte unserer Neubürger*innen auf eindringliche Weise. Mit über 1000 Besuchern an den 12 Eintrittstagen ein voller Erfolg in den Bemühungen, die Menschen in das Alltagsleben mit einzubeziehen.

Danken möchten wir den aktiven Helferinnen und Helfern, insbesondere Anni, Jens, Joachim und Kai aus dem OV Probstei und den Geflüchteten aus den Krisengebieten.

Die Veranstaltung ist derzeit auf „Wanderschaft“: Zu sehen in Schönberg ab dem 27. Oktober.

Vom 10. bis 27. Dezember heißen die Laboer Interessierte dann erneut herzlich Willkommen. Es lohnt sich, die Erlebnisse hautnah wahr zu nehmen.

Auf die Räder – fertig – los!

Impressionen der „Kreisgrünen Sommer-Radtour 2016“ von Susanne Elbert

Einen Preis hat das GRÜNE Schleswig-Holstein definitiv: Es grünt so grün, weil der liebe Gott unser Ländchen ausreichend segnet. In diesem Jahr gab es so gesehen bekanntlich wie-der einmal nichts zu klagen – unser Sommer zeigte sich mit ca. drei Monaten Regenzeit von seiner tropischsten Seite. Aber dann plötzlich: Die Wettervorhersage prophezeite für Sonntag, den 21. August 2016, eitel Sonnenschein für das gesamte Wochenende. Für Lars Berwald und mich war klar: Das ist der Tag der Kreisgrünen Sommer Radtour 2016. Last Minute gingen die Einladungen per Karl-Martin und Kieler Nachrichten raus. Anmeldungen waren nicht erforderlich - und gingen auch keine ein. Lars zog sich am Tag vorher kurzfristig noch eine Muskelzerrung zu. Eine von ihm zunächst versuchte Krankmeldung musste jedoch vom Planungsteam aus gesamtorganisatorischen Gründen abgeschmettert werden. Bei bestem Wetter hieß es am Sonntag, um 10.00 Uhr, also für den insgesamt noch ausreichend fahrtüchtigen Lars und mich: „Auf die Räder – fertig – los!“

Treffpunkt für „Alle“ war die Strohfigur in Bendfeld (ein beeindruckender Feuerdrache in Lebensgröße, der am Nachmittag die Prämierung des Strohfigurenwettbewerbs der Probsteier Korntage gewinnen sollte). Dort wartete dann auch schon SIE auf uns: SUSANNE aus Lebrade, die den Veranstaltungshinweis in der Zeitung gelesen hatte, und mit uns die GRÜNEN Seiten der Probstei erkunden wollte. Als kurz darauf auch noch JOHANNES aus Selent seinen Quereinstieg zu einem späteren Zeitpunkt ankündigte, hatten wir die kritische Teilnehmerzahl erreicht – auf ging's.



Geplant war an sich ein Stopp an allen (sehr sehenswerten!) Strohfiguren der diesjährigen Korntage. Tja – der erste Stopp beim ansteckend gemütlichen Troll in Stakendorf zeigte jedoch

seine Wirkung. Bereits in Höhdorf entwickelte sich die geplante kurze Toiletten-Pause zu einem gediegenen Tankstellen-Kränzchen aus GRÜNEN Tassen.



Das „Glückliche Schweine-Gucken“ in Krumbek wurde zu einer spannenden einstündigen Bio-Hof-Besichtigung mit dem schönen Rainer (Muhs). Zum Kaffee- und Kuchen in Probsteierhagen Irrgarten mussten wir dann schon die Vogelfluglinie nehmen. Im Cafe „Irrgarten“ wartete seit einer halben Stunde Susannes Bekannter BERND auf uns.

Weiter führte uns der Weg anschließend nach Brodersdorf. Im Pferde-Offenstall-Paradies der Familie Kähler konnten wir mittlerweile Fünf FreundInnen dort hautnah erleben, dass Pferde echte Warmduscher sind. Freundlicherweise hatten sich alle Stallbewohner für den Weidegang entschieden und uns ihr Obdach während eines ca. 45 minütigen Wolkenbruches zur Verfügung gestellt. Das Orga-Team nahm den Dank der Gruppe für dieses perfekte Timing entgegen und planmäßig radelten wir trocken der Sonne entgegen bis nach Stoltenberg. Hier fand die Sommer-Tour 2016 in der „Korntage-Eisdiele“ mit den Eissorten „Sonnenuntergang“ und „Erde“ ein ebenso würdiges wie köstliches Ende. Wer im nächsten Jahr nicht nur die Fotos sehen möchte, der erhält auch bestimmt eine rechtzeitige Einladung ...

Ein echt „versauter“ Sonntag - Ein Buchtipp von Susanne Elbert

Es gibt Sonntage, da sitzt man am liebsten mit einem netten Buch auf dem Sofa. Es gibt aber auch Bücher, die können einem den Sonntag ganz schon „versauen“. Und dabei hätte mich der Titel warnen können: „Das Schweinesystem – wie Tiere gequält, Bauern in den Ruin getrieben und Verbraucher getäuscht werden“ hört sich schließlich nicht gerade nach „Ein Schweinchen namens Babe“ an. Als überzeugte GRÜNE und notorische BIO-Produkt-Käuferin kennt man aber Gott sei Dank sowohl das Problem als auch seine Lösung: Wir setzen schließlich auf 100 %

ökologische Landwirtschaft. Es schadet für die politische Allgemeinbildung und Diskussion aber nicht, wenn man vom Autor (Matthias Wolfschmidt, studierter Tierarzt und Mitbegründer der Verbraucherorganisation „foodwatch) ein paar statistische und sonstige Belege hierfür präsentiert bekommt. Ein gutes Gefühl ...und so fing ich an ...

An meinem Kühlschrank hängt eine Postkarte auf der steht: „Meine Meinung steht fest! Bitte verwirren Sie mich nicht mit Tatsachen.“ Leider hat das Buch es längst geschafft. Mittlerweile bin ich auf Seite 190 angelangt und lese als Zusammenfassung der detaillierten schonungslosen Berichte über Nutztierhaltung und Vermarktung: „ Alle bisherigen Maßnahmen und Projekte laborieren an Details und Symptomen und tragen deshalb wenig zur Beendigung der skandalösen Zustände bei. Das gilt für alle Versuche, die ökologische Landwirtschaft per se als Lösung zu überhöhen, denn auch sie erzeugt in ihrer derartigen Form massives Tierleid und vielfältige Krankheiten bei Nutztieren; zudem ist die ökologische Landwirtschaft nur eine Nische mit sehr geringen Marktanteilen. Von einem Bio-Boom kann überhaupt nicht die Rede sein. Es gibt eine Vielzahl von Projekten auf Ebene der Länder und des Bundes, die in diesem Buch nicht im Detail gewürdigt wurden. Dazu gehören finanzielle Anreize für zumeist freiwillige Vereinbarungen mit den Tierhaltern etwa zum Ausstieg aus dem Schnabelkürzen bei Legehennen oder zum Verzicht auf das Töten frisch geschlüpfter männlicher Küken von Legehühnern. Diese und weitere Maßnahmen mögen ihre Berechtigung haben – und das ihnen zugrundeliegende Engagement in aller Ehren wert. Und doch steht außer Zweifel, dass diese Maßnahmen das System der Tierqual-Ökonomie weder stoppen noch durchbrechen können, weil das ursächliche Problem, das schwerwiegende Markt- und Regulierungsversagen auf Kosten Millionen wehrloser Tiere nicht konsequent angegangen wird...“Auch Tierschutzlabels und Marketing-Bluffs wie die Initiative „Tierwohl“ der Handelskonzerne sind nach Analyse des Autors reine Scheinlösungen. Gequälte Tiere sind kranke Tiere – nur ein komplettes Vermarktungsverbot von kranken Tieren kann die systemimmanente Qual von Nutztieren beenden.

Geht nicht? Geht doch meint der Autor und ja – da ist was dran! Und ja – das gehört nicht nur verboten, sondern ist auch geboten: Schließlich heißt es nicht umsonst so schön, dass die Tiere „Geschöpfe Gottes“ – und nicht „Produkte Gottes“ sind. Ein Buch, mit dem man sich unbedingt den Sonntag „versauen“ sollte!

AnsprechpartnerInnen im Kreis Plön

Vorsitzende Monika Friehl
Karkshörn 6, 24226 Heikendorf
0431-243329 Email: mfriebl@aol.com

Vorsitzender Karl-Martin Hentschel
Am Steinkamp 7
24226 Heikendorf, 0431/243889
Email: karl.m.hen@gmail.com

Schatzmeister Wolfgang Boppel
Rastorfer Str. 9, 24211 Preetz
0172/375 43 23 Email: gruener@boppel.com

Kreisgeschäftsführerin Sabine Duwe
Schlossgebiet 13, 24306 Plön
0160/92060626
Email: sabine.duwe@gruene-kreis-ploen.de

Kreistagsfraktion
Vorsitzender: Axel Hilker
Email: axel-hilker@web.de, 0160/91597265

Termine:

Landesmitgliederversammlung der Grünen
Jugend: 22.10.2016 in der Landesgeschäftsstelle
Kiel

KMV: 05. November 2016 in Plön

BDK: 11. – 13. November 2016 in Münster

LPT: 25. – 27. November 2016 in Neumünster

Urwahlforum für Schleswig - Holstein und
Hamburg mit Robert Habeck: 02.12.2016 in Kiel
– Halle 400

Wahlen:
Landtagswahl 07. Mai 2017
Bundestagswahl September 2017

Impressum:

Kreisrundbrief, Ausgabe 03 / 2016
Herausgeber: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Plön
Vorsitzende: Monika Friehl, Heikendorf
Vorsitzender: Karl-Martin Hentschel, Heikendorf
Kreisgeschäftsführerin: Sabine Duwe, Plön

Soweit aufgeführt, sind die AutorInnen der
Artikel für ihre Texte selbst verantwortlich.